

Lieber Peter,

dein Buch ist für mich weit mehr als eine Lebensgeschichte – es ist ein Zeugnis deines Weges, deiner Haltung und deiner Persönlichkeit. Ich schätze dich seit vielen Jahren sehr und verdanke dir vieles. Mit eindrucksvoller Offenheit schilderst du deinen Weg von der Flucht aus Schlesien als Kind bis in die Gegenwart. Deine Lebensreise war oft voller Entbehrungen und Herausforderungen, und dennoch spürt man überall Beständigkeit und Klarheit. Besonders beeindruckt hat mich, wie präzise du die Erfahrungen beschreibst, die dich geprägt haben. Wer dein Buch liest, braucht eine heute selten gewordene Eigenschaft – Ausdauer!

Deine Zeit als Offizier in der Aufklärung des MfS reflektierst du sachlich und persönlich, ohne Beschönigung, aber auch ohne Bitterkeit. Ob solche Tätigkeiten letztlich erfolgreich oder sinnvoll waren und sind, kann und soll eine Autobiografie nicht endgültig beantworten. Viel wichtiger ist, dass deutlich wird, wie konsequent du stets versucht hast, deinen Weg mit innerer Überzeugung zu gehen. Wie ein roter Faden zieht sich deine Haltung durch das Buch: arbeiten, schaffen, wirken.

Dein Fleiß, deine Ehrlichkeit und deine Zielstrebigkeit haben dich zu dem Menschen gemacht, den ich seit meiner Kindheit als Freund schätze – über sechzig Jahre lang. Ich bewundere deine Fähigkeit, auch in schwierigen Zeiten Haltung zu bewahren und daraus Kraft zu ziehen. Wie Brecht im „Galileo“ sagt: „Unglücklich das Land, das Helden nötig hat.“ Wer dein Buch liest, begegnet keinem klassischen Helden, sondern einem Menschen, der durch Beharrlichkeit und Haltung Größe beweist. Ein Land, in dem soziale, politische und wirtschaftliche Prozesse vernünftig und frei ablaufen, sollte keine Helden brauchen, um grundlegende Wahrheiten zu verteidigen oder elementare Gerechtigkeit herzustellen. Heldenhaftigkeit entsteht in Zeiten von Krieg, Diktatur, großer Not oder strukturellem Unrecht.

Deine Lebensgeschichte ist nicht nur spannend, sie ist für mich auch Vorbild und Ermutigung. Denn im Leben treffen wir unsere wichtigen Entscheidungen auf der Basis dessen, was wir im Moment der Entscheidung wissen, ohne die Folgen vollständig und perfekt vorhersehen zu können – und dennoch sind sie Weichen unseres Weges. Diese Entscheidungen sind unumkehrbar, denn wir haben nur dieses eine Leben. Als Physiker spreche ich von Pfadabhängigkeit.

Du lässt im Buch ein Stück Zeitgeschichte lebendig werden – unmittelbar, persönlich und ohne belehrenden Ton. Man versteht, wie politische Umstände einzelne Lebenswege prägen können, ja manchmal sogar bestimmen. Beim Lesen erfüllt mich Dankbarkeit: Dankbarkeit, dir begegnet zu sein, seit so vielen Jahren Erfahrungen mit dir teilen zu dürfen und von deiner Haltung zu lernen. Vieles, was mich bis heute trägt, habe ich auch dir zu verdanken.

Dein Buch ist so ehrlich wie du selbst – und es verdient, gelesen zu werden.

Liebe Grüße aus der Heimat

Dein Freund

Ralf, Oktober 2025